Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 4: **Im Stadtblock : Poröse Formen urbaner Dichte**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

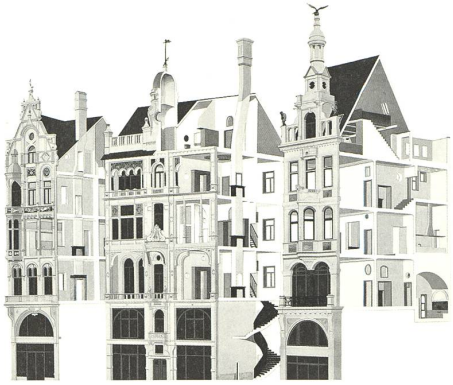


Bild: Bovenbouw

Bovenbouw Architectuur. The House of the Explorer

Vlaams Architectuurinstituut (VAI)
de Singel Internationale Kunstcampus
Antwerpen
bis 16. Juni 2019
vai.be

Die Ausstellung begleitet eine Monografie *Bovenbouw Architectuur. Living the Exotic Everyday*, veröffentlicht im Verlag des VAI.

Die Bauten von Dirk Somers und seinem Studio Bovenbouw sind wiederkehrende Gäste in diesem Heft – zuletzt seine Lernlandschaft in Berlaar (wbw 11–2018). Seinen Entwürfen haftet immer etwas Eigentümliches an, sie sind voll von Anspielungen auf die Architekturgeschichte. In ihrer Komposition und Motivik bilden sie Collagen, die uns seit Jahren am flämischen Architekturschaffen faszinieren. Gleichzeitig sind viele Gebäude von Bovenbouw Verfremdungen von alltäglich Vertrautem, was deren Architektur aneignungsfähig und anschlussfähig macht. Man kann also eine farbenfrohe Schau als sinnlich-haptisches Ereignis erwarten, so wie bereits das Büroporträt in diesem Heft vor sechs Jahren ausfiel. Die farbigen Papiere der betörenden Relief-Collagen (wbw 3–2013) sind buntem Marmor gewichen, die umgebauten Wohnungen in der Antwerpener Altstadt bezogen. Einzig auf Fotos der Realisierungen muss der Ausstellungsbesuchende verzichten: Sie werden parallel zur Schau in einem Buch veröffentlicht. Die Ausstellung widmet sich ganz dem Gedankengebäude mit Modellen, Plänen und Collagen. — *rz*

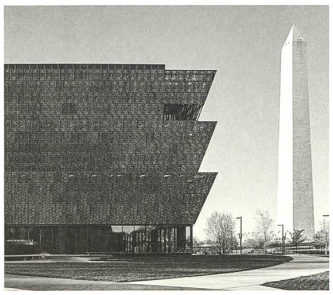


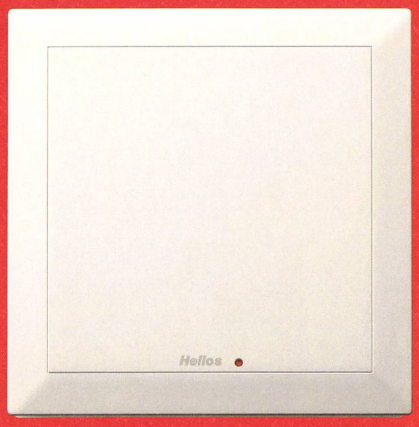
Bild: Brad Feinknopf

David Adjaye: Making Memory

The Design Museum, London
bis 5. Mai 2019
designmuseum.org

Der in Tansania geborene Ghanaer gilt als einer der erfolgreichsten jüngeren Londoner Architekten und gehört mittlerweile zum klassischen *Line-up* einer global tätigen Architektenschaft. In London selbst fand Adjaye zuerst wie viele seiner Kollegen in der Galerienszene einen Nährboden und ein Auskommen, internationale Aufmerksamkeit gewann er jüngst etwa durch das Smithsonian National Museum of African American History and Culture in Washington, D.C. oder durch die hyperkonstruktivistische Moscow School of Management SKOLKOVO. Den Spagat zwischen Galerie-Schatzkiste und *iconic building* schafft sein Büro mit Leichtigkeit: Adjayes Gebäude sind geprägt durch Rhythmik, Textur und farbliche Tiefe. Mit Leichtigkeit und überzeugend schafft der Ghanaer auch den Sprung vom Klischee des «afrikanischen» Designers zum internationalen *Star branding*. Tatsächlich, das wird in der Ausstellung deutlich, ist den realisierten Bauten eine profunde Auseinandersetzung mit den Themen der Erinnerung, der Emotion und der Konstruktion hinterlegt. Im Zentrum der Ausstellung stehen sieben Gebäude-Landmarken, die je für sich das Thema der Monumentalität erzählen. Die hinter diesen Geschichten verborgenen gesellschaftlichen Kräfte lassen sich an den Körpern und Fassaden stets wenn nicht ablesen, so doch erahnen. — *tj*

Wind.
Stille.*



* **Neu, stark und leise: ultraSilence® ELS EC.**

Unser neues Einrohr-Lüftungssystem ELS EC macht zwar viel Wind, aber das in aller Stille. Man hört es also nicht und sieht es kaum auf der Stromrechnung. Das liegt an den neuen EC-Motoren für 70 % Energieeinsparung. Sie werden – genau wie alle anderen Komponenten – bei Helios in Deutschland entwickelt und hergestellt. Wahrscheinlich hört man deshalb auch immer nur so viel Lob über die Qualität und Langlebigkeit unserer Lüftungssysteme.

www.helios.ch

HELIOS
LUFTTECHNIK